

## Geplante Verwendung der Preisgelder 2018

### 1. Preisträger, Staatsschauspiel Dresden

- **Multimediales Tanz-Projekt „Veduta - Stadtansichten“:**  
Veduta sind gemalte Stadtansichten, in Dresden bekannt durch den Canaletto-Blick. Mit diesen Gemälden wird jedoch nicht einfach Wirklichkeit kopiert, sondern das ideale Selbstbild einer Stadt hergestellt. Mit künstlerischen Mitteln konstruieren sie kollektive Identitäten und überziehen so Orte mit einer mythischen Schicht. Der Choreograf Sebastian Matthias trägt gemeinsam mit tanzenden Dresdner Bürgern diesen Mythos Schicht für Schicht ab und sucht nach Mechanismen, wie unser Blick auf eine Stadt und ihre Identität geprägt wird. Mit Smartphones werden markante Orte in der Dresdner Alt- und Neustadt erkundet. Die Teilnehmer und Zuschauer tauchen ein in Tanzchoreografien im öffentlichen Raum; bekommen einen neuen Blick auf die Stadt und ihre Mythen.
- **Realisierung eines Projekts unter Beteiligung von Menschen mit Einschränkungen**
- **Ausstattung kommender Projekte**, z.B. durch Übersetzung für fremdsprachiges, gehörloses und blindes Publikum, oder Übernahme von Verpflegung und Fahrtkosten für Bürgerbühnen-Darsteller
- **Mitarbeiterschulungen und Fortbildungen** bezüglich Diversität im Bereich Personal, Publikum und Programm
- **Ausgabe von Freikarten** für das Familienstück an Geflüchtete und/oder Asylbewerber aus dem Montagscafé, in Kooperation mit dem Flüchtlingsrat

### 2. Preisträger, Historisches Museum Frankfurt

- **Stadtlabor-Projekt „Einschneidende Veränderungen“:**  
Der Wunsch nach einer besseren Zukunft steht am Anfang vieler Migrationsbiografien. Die Aussicht auf gut bezahlte Arbeit motiviert viele, den Schritt ins Ungewisse zu tun. Aber auch Abenteuerlust, Interesse an anderen Ländern und Kulturen spielen oft eine Rolle. Wie wirkt sich so ein Entschluss auf Familien aus?  
Im Stadtlabor „Einschneidende Veränderungen“ untersucht das Museum das Verhältnis von Arbeit, Migration und Familie. Dabei werden verschiedene Phasen und Epochen der jüngeren Migrationsgeschichte thematisiert, von der sogenannten „Gastarbeiterzeit“ bis in die Gegenwart.  
Ein Ziel des Projekts ist es, die Sammlung des Historischen Museums um Zeugnisse von Migrant\*innen zu erweitern, um so die jüngere Migrationsgeschichte der Stadt umfassender als bisher dokumentieren zu können und zu verdeutlichen, dass migrantische Perspektiven Teil der deutschen Erinnerungskultur sind.

### 3. Preisträger, Theater Oberhausen

- **Begegnungsort im Theater:**  
Ziel ist die Schaffung eines Raums im Theater, der sowohl den Teilnehmenden unserer partizipativen Angebote zugutekommt, aber auch für das Ensemble zugänglich ist, so dass hier ein Begegnungsort zwischen den Künstlern und den Menschen der Stadt entsteht. Es soll ein gemütlicher Ort sein, der zum Verweilen einlädt und zum Beispiel auch die Möglichkeit bietet zusammen zu essen.